

What is Love?

Was passiert, wenn ein ganz besonderer Mensch in Gaaras Leben tritt...

Von shimary

Epilog: Für immer

Es wird langsam Abend in Sungakure. Gaara schaut aus dem Fenster seines Kazekagebüros. Er ist noch immer ein wenig Durcheinander und muss das Geschehene erst einmal verdauen. Es kommt schließlich nicht jeden Tag vor, dass ihm ein Mädchen, was ihn einst töten wollte ihm ihre Liebe gesteht und er diese auch noch küsst. Ist das wirklich real? Sind diese Gefühle, die er auf einmal empfindet, wirklich echt? Er ist sich dessen immer noch nicht ganz bewusst. Doch er weiß, dass Zora etwas ganz Besonderes ist. Sie hat ihn damals als Kind schon akzeptiert. Und selbst jetzt hat er auch langsam das Gefühl, dass sie ihm seine üble Tat von damals verzeihen würde. Vielleicht.

Ihm fliegen momentan unendlich viele Gedanken durch den Kopf. Auch weiß er nicht, wie es nun weitergehen soll. Diese Situation ist für ihn äußerst ungewohnt und fremd. "Liebe....", murmelt er leise vor sich hin, als er durch das Fenster weit in die Ferne blickt.

Liebe scheint wohl ein ziemlich unberechenbares Gefühl zu sein. Eine Emotion, die niemand steuern kann. Vorsichtig schaut der Rothaarige zu sich runter und betrachtet die Innenfläche seiner Hand.

"Kann ich lieben?", fragt er sich schließlich selbst und ballt die Hand etwas.

In dem Moment klopft es auch schon an seiner Bürotür. Er schrickt leicht auf, war bis eben ja noch in Gedanken versunken. Langsam dreht er sich zur Tür und bittet mit einem knappen "Ja!" die Person, die vor der Tür steht, hinein. Die Tür öffnet sich langsam und leicht überrascht schaut er seine Besucherin an. Es ist Zora, die noch immer verletzt in den Raum humpelt. Sie muss sich an der Türe festhalten, um nicht umzuknicken. Ihr rechter Fuß bietet noch immer keinen Halt. Vorsichtig wandert ihr Blick auf den Kazekage, der sie nur schweigend von seinem Fenster aus anstarrt.

"Du solltest wieder ins Bett", meint er dann im ernsten Ton.

Zora schaut ihn mit einem leicht schüchternen Blick an. Auch für sie ist diese Situation noch recht ungewohnt.

"Ich...wollte etwas fragen", spricht sie dann zögerlich.

"Und...was wolltest du fragen?", fragt Gaara seinen Blick nicht abwendend.

Zora atmet noch einmal durch und spricht dann: "Ich bitte um einen längeren Aufenthalt in Suna nach meiner Genesung."

Recht höflich klingt ihre Bitte nun. Sie schaut ihn weiterhin mit erwartungsvollem

Blick an. Er hält kurz inne, bevor er seine Antwort gibt.

"Stattgegeben", kommt es dann einfach aus ihm heraus.

"Und...für wie lange?", fragt Zora nochmal nach. Schließlich könnte sich ihr Aufenthalt auch nur um einen Tag verlängern.

"Das ist dir überlassen", meint der Rothaarige dann. "Wenn du bleiben willst, werde ich dich nicht fortschicken, aber ich werde dich auch nicht aufhalten, wenn du gehen willst."

Recht verwundert starrt sie den Kazekage nun an. Mit dieser Antwort hat sie irgendwie nicht gerechnet.

"Heißt das, ich darf für immer bleiben, wenn ich will?", fragt Zora vorsichtshalber nochmal nach.

Gaara nickt leicht und man kann bereits Ansätze eines Lächelns auf seinen Lippen erkennen.

"Sofern du nicht wieder vorhast mich zu töten", fügt er am Ende noch hinzu.

Zora ist sichtlich erfreut über diese Entscheidung.

Schüttelnd meint sie nur: "Bestimmt nicht!"

Diesmal meint sie es auch richtig ernst. Sie weiß, sie kann das Vergangene nicht mehr ändern, genauso wenig wie er. Auch ist ihr klar, dass ihm viel Schlimmes widerfahren ist, was ihn wohl zu dieser Tat getrieben hat. Es bringt also nichts, ihm das alles weiterhin nachzutragen und über das Vergangene zu weinen. Denn Glücklich ist, wer vergisst, was nicht mehr zu ändern ist.